

# 100 Jahre Torfgeschichte

■ **Vechta.** Der Substrathersteller Gramoflor (Vechta) feierte im Januar 100 Jahre Torfgeschichte. Vor einem Jahrhundert gründete der Urgroßvater des heutigen geschäftsführenden Gesellschafters, Josef Gramann, das Torfhandels-geschäft Anton Gramann, der Grundstein für das heutige Unternehmen. Gramoflor, traditionsreicher Hersteller von hochwertigen Qualitätserden ist heute international tätig und zählt renommierte professionelle Gartenbau- und Fachhandelsbetriebe zu seinen langjährigen Geschäftspartnern.

Die vorausschauende unternehmerische Entscheidung Gramanns für eine konsequente Fabrikation und Vermarktung von Brenn- und Torfstreu markiert den Beginn des gewerblichen Torfabbaus in der Region Vechta und steht am Anfang einer bis heute andauernden erfolgreichen Unternehmensgeschichte.

1991 führt sein Urenkel Josef Gramann das Torfgeschäft in eine neue Dimension. Er entscheidet sich zu einer engen Zusammenarbeit mit der international tätigen Ostendorf Firmengruppe, die über Pro-



Firmenchef Josef Gramann  
Fotos: Gramoflor

duktionsstandorte in Vörden und Donstorf verfügt, und baut das Torfwerk zu einem der modernsten Substratwerke Europas mit dem Namen Gramoflor Gärtnererden um.

Ab 1999 folgen Schritt für Schritt die eigenständige Vermarktung, der weitere Ausbau der zwei hochmodernen Produktionsstandorte in Vechta und Vörden und die Sicherung eigener Torfgewinnungsflächen in Norddeutschland. 2006 schließlich werden die bis dahin eigenständigen Firmen zur Gramoflor GmbH und Co. KG verschmolzen. (eb/mb) ■



Ein Bild aus der Geschichte des Unternehmens, das damals unter dem Namen Torfwerk Anton Gramann firmierte.

## Bundesweit agieren

■ **Oldenburg.** Die Kommunale Datenverarbeitung Oldenburg (KDO) hat 2007 einen Umsatz von 14,5 Millionen Euro erwirtschaftet. Damit konnte das Software- und Beratungshaus seinen Umsatz in den letzten fünf Jahren verdoppeln. Die Mitarbeiterzahl stieg seit 2002 von 100 auf 170.

„Wir gehören inzwischen zu den größten Software- und Beratungshäusern in der Region“, so KDO-Geschäftsführer Dr. Rolf Beyer. Die kontinuierlich steigenden Umsatzzahlen der KDO spiegeln nicht nur Wachstum, sondern auch eine Neuausrichtung wider: Die KDO habe sich von einem Rechenzentrum zu einem modernen Software- und Beratungshaus entwickelt. „Neben der zentralen Datenverwaltung ist heute die Optimierung administrativer Prozesse im öffentlichen Bereich unser Geschäft“, so Beyer.

### Expansionskurs

Ein Beispiel dafür sei die Einführung der kaufmännischen Buchführung in den Kommunalverwaltungen, die spätestens ab 2012 gesetzlich vorgeschrieben ist. Dafür müssten Verwaltungsprozesse neu konzipiert werden. Die Umsetzung in ein Softwaresystem sei dann der zweite Schritt.

Für eine erfolgreiche Innovation und Weiterentwicklung brauche man eine gewisse Größe. Denn nur so könnten aufwändige Entwicklungsarbeiten dauerhaft solide finanziert werden. Die KDO will deshalb über ihren traditionellen Markt in der Region hinausgehen und ihre Produkte und Dienstleistungen bundesweit vermarkten. Tätig sei man bereits in Schleswig-Holstein, Sachsen und Nordrhein-Westfalen.

Der Zweckverband KDO wurde 1971 als Gemeinschaftseinrichtung kommunaler Gebietskörperschaften in Weser-Ems gegründet. Das ursprüngliche Ziel war, die seinerzeit sehr teure Rechenzentrumstechnik durch Bündelung aller Ressourcen auch kleinen und mittleren Kommunalverwaltungen zugänglich zu machen. (eb) ■

Wir reduzieren Ihre  
Archiv- und Material-  
kosten um bis zu

# 30%

Mehr Informationen unter  
[www.aml-logistik.de](http://www.aml-logistik.de)  
oder rufen Sie uns an unter:  
**AML SERVLOG GmbH & Co. KG**  
**04 41 / 7 79 22 30**

**AML**  
Archiv- und Material-Logistik